

zentrale und umfassendste pastorale Kategorie.

Der Artikel „Kirche“ ist von fünf Autoren verfaßt, die sich an der Thematik des Gesamtwerkes orientieren und die Kirche jeweils in ihrem Kontext darstellen, zunächst im Spannungsfeld von Gesellschaft und Religion im grundsätzlichen sowie in ihrer geschichtlichen Vermittlung (Fries), aber auch systematisch „Reich Gottes, Kirche und Gesellschaft“ (Pannenberg). Zwei Abschnitte befassen sich mit dem evangelischen und dem katholischen Kirchenrecht (Axel von Campenhausen und Peter Krämer) und ein letzter mit der „Kirche in moderner Gesellschaft“ (Fries).

Mit dem Thema „Konfessionen und Ökumene“, meisterhaft behandelt von Heinrich Fries, schließt der 29. Band und damit auch die Textbände des gesamten Werkes. Die Geschichte des Problems, angefangen von der Polemik über Kontroverstheologie, Irenik, konfessionelle Restauration, bis in die neueste Zeit (Literatur von 1982 ist noch verarbeitet!) wird in ihren Grundzügen klar dargestellt. Der Dialog als ökumenische Methode und seine Inhalte kommen in den beiden letzten Abschnitten zur Sprache.

Die Einheit der christlichen Kirchen erscheint nicht als Selbstzweck, sondern in ihrem Instrumentalcharakter zum Dienst und Zeugnis für Christus in der Welt.

Dieser Band läßt nochmals deutlich werden, daß die Themenstellung des gesamten Werkes nicht dahingehend mißverstanden werden kann, als seien christlicher Glaube und Kirche nur zwei Erscheinungsformen menschlicher Verwirklichung gleichwertig unter vielen anderen und hätten sich mit dieser Situation zufrieden zu geben.

Trotz der noch vorhandenen Spaltung der Christenheit und auch im Hin-

blick auf die zum Teil noch nicht ausreichenden Antworten auf Fragen der modernen Gesellschaft erscheint der christliche Glaube als Anwalt des Menschen, als prophetisches Zeichen realistischer Hoffnung und als sinngebende Kraft in den mannigfachen Situationen der modernen Gesellschaft.

Abschließend sei auf Band 30 verwiesen, der ein ausführliches und sorgfältig erarbeitetes Sach- und Personalregister enthält. Beide dürfen als Schlüssel zur „Enzyklopädischen Bibliothek“ gelten, der ein schnelles Auffinden der gewünschten Informationen und Themen ermöglicht und zugleich auf den näheren Kontext verweist, in dem diese jeweils behandelt werden. Es sind z. B. alle Sachthemen, die auf der Sechsten Vollversammlung des Ökumenischen Rates besprochen wurden, angeführt und ihre konkrete Erörterung bleibt an keiner Stelle hinter dem zurück, was in Vancouver gesagt wurde.

Laurentius Klein OSB

EINHEIT DER KIRCHE

Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982. Herausgegeben und eingeleitet von Harding Meyer, Hans-Jörg Urban, Lukas Vischer. Verlag Bonifatius-Druckerei, Paderborn/Verlag Otto Lembeck, Frankfurt a. M. 1983. 712 Seiten. Geb. DM 68,—.

Diese gewichtige Materialsammlung stellt eine gemeinsame Veröffentlichung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung (Genf), des Instituts für Ökumenische Forschung (Straßburg), des Johann-Adam-Möhler-Instituts (Paderborn) und des Centro pro Unione (Rom) dar. Die Zusammenstellung der

Texte ist von den Herausgebern bewußt auf die in interkonfessionellen Lehrgesprächen auf Weltebene bis Anfang 1982 erarbeiteten Übereinstimmungen beschränkt worden, wobei zu späterer Zeit Fortsetzungsbände in Aussicht genommen sind. Nicht einbezogen wurden also Konsensergebnisse auf regionaler und nationaler Ebene, selbst wenn diese über sich hinausweisen und beispielhaft wirksam geworden sind. Man braucht in diesem Zusammenhang nur an die Leuenberger Konkordie bzw. an die lutherisch-baptistischen Gespräche in Deutschland zu erinnern — gar nicht zu reden von den ökumenischen Dokumenten im weiteren Sinne. Der Umfang und die Vielfalt des heutigen ökumenischen Gesprächs scheinen auf die Länge der Zeit unausweichlich auf eine fortlaufende enzyklopädische Gesamterfassung zu drängen! Mit dem vorliegenden Band, ohne den ökumenische Studienarbeit künftig nicht mehr denkbar sein wird, wäre dafür ein verheißungsvoller Anfang gemacht. Aber eben auch eine so verdienstliche Sammlung wie „Die Einheit der Kirche“ (München 1965) bedürfte dringend der Fortführung.

Der in diesem umfassenden Werk lückenlos und ungekürzt dokumentierte bilaterale Dialog zwischen Kirchen und Weltweiten Christlichen Gemeinschaften wird in der Einleitung hinsichtlich seiner „Hauptmerkmale“ und der notwendigen Wechselbeziehung zwischen bilateralen und multilateralen Dialogen untersucht (13 ff.). Es sei „von äußerster Wichtigkeit, auf eine rechte Verbindung der einzelnen bilateralen Dialoge untereinander wie auch auf ihre Verbindung mit den multilateralen Gesprächen zu achten“ (15). Ziel bilateraler Gespräche sei „das Erreichen einer theologischen Übereinstimmung, die nicht notwendigerweise alle Verschiedenheiten

aufhebt, wohl aber die vorhandenen Verschiedenheiten so weit überwindet, daß kirchliche Gemeinschaft entstehen kann“. Damit werde die zweite Phase dieses Prozesses angesprochen, nämlich „diese theologischen Übereinstimmungen in kirchliche Gemeinschaft umzusetzen“ (17), wobei freilich Stichworte wie „Rezeption“, „Vorstellung von der Gestalt der Einheit“ und „kirchliche Verbindlichkeit“ auf weithin noch ungeklärte Problemkreise hinweisen, nicht zuletzt aber auch das ökumenische Engagement auf Ortsebene gefordert ist (18 f.).

Der Sammelband ist in drei Teile aufgegliedert: (A) Die Konsensergebnisse der Gespräche zwischen Kirchen und Weltweiten Christlichen Gemeinschaften, (B) Die Konsensdokumente der römisch-katholischen Kirche mit Weltweiten Christlichen Gemeinschaften und — im Blick auf die Grundkonzeption ein wenig inkonsequent — (C) „Wichtige Texte etwas anderer Art“, nämlich u. a. das Lima-Dokument und die ersten vier Berichte der Gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen der römisch-katholischen Kirche und dem ÖRK. Auch diese Zuordnung ist ein Beweis dafür, wie eng letztlich das ökumenische Gesamtgespräch untereinander verknüpft und als Ganzes zu sehen ist.

Ein abschließendes Sachregister mit thematischen Querverweisen schafft die Voraussetzung für eine fruchtbare Studienarbeit. Kg.

André Birmelé (Hrsg.), *Ökumene am Ort. Einheitsbemühungen in der Gemeinde. Institut für Ökumenische Forschung, Straßburg.* (Bensheimer Hefte 60.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1983. 60 Seiten. Kart. DM 8,80.